

# GRAN CONSIGLIO (MUSSOLINI)

EINE EINLEITUNG  
ZUM SPIEL

**TOM CORRADINI**  
TEATRO

TOM CORRADINI TEATRO  
WWW.TOMCORRADINI.IT  
EMAIL: TEATRO@GMAIL.COM  
TEL: (+39) 393 8030864



Das Dokument enthält eine kurze Anleitung zu den Themen des Spiels, die dramaturgische Struktur und einige historische und didaktische Referenzen.

Vorbildlich wird das Spiel in 5 Blöcke unterteilt.

### **Erster Block – Psychologie der Massen**

Der erste Block bezieht sich auf Gustave Le Bons Buch „Psychologie der Massen“ (1895).

Das Buch ist auch in PDF-Version im Internet kostenlos zu finden, da es nicht mehr urheberrechtlich geschützt ist. Benito Mussolini führte eine eingehende Studie über das Buch durch und las es mehrmals. In Zeiten, wo die politische Propaganda durch öffentliche Reden gemacht wurde, waren die von Le Bon beschriebenen Techniken sehr wirksam und sie wurden von der Mehrheit der Politiker dieser Zeit benutzt. Einige dieser Passagen aus Le Bons Werk wurden bei der Abfassung des ersten Blocks überarbeitet.

*Allein durch die Tatsache, Glied einer Masse zu sein, steigt der Mensch also mehrere Stufen von der Leiter der Kultur hinab. Als einzelner war er vielleicht ein gebildetes Individuum, in der Masse ist er ein Triebwesen, also ein Barbar. Er hat die Unberechenbarkeit, die Heftigkeit, die Wildheit, aber auch die Begeisterung und Heldenmut ursprünglicher Wesen. (Kapitel I – Allgemeine Kennenzeichen der Masse)*

*Beim Studium der Einbildungskraft der Massen fanden wir, daß sie namentlich durch Bilder erregt wird. [...] Worte, deren Sinn schwer zu erklären ist, sind oft am wirkungsvollsten. [...] Bei den lateinischen Völkern bedeutet das Wort Demokratie vor allem die Auslöschung des Willens und der Tatkraft des einzelnen vor dem Staat. Dem Staat wird immer mehr aufgeladen, er soll führen, zentralisieren, monopolisieren, fabrizieren. An ihn wenden sich beständig alle Parteien ohne Ausnahme: Radikale, Sozialisten, Monarchisten. Bei den Angelsachsen, namentlich bei den Amerikanern, bedeutet dasselbe Wort im Gegenteil die angespannteste Entfaltung des Willens und der Persönlichkeit, das möglichste Zurücktreten des Staates, den man mit Ausnahme der Polizei, des Heeres und der diplomatischen Beziehungen nichts leiten läßt, nicht einmal den Unterricht. (Kapitel*

## II – Bilder, Worte und Redewendungen)

*Handelt es sich jedoch darum, der Massenseele Ideen und Glaubenssätze langsam einzuflößen, z. B. die modernen sozialen Lehren, so wenden die Führer verschiedene Verfahren an. Sie benutzen hauptsächlich drei bestimmte Arten: die Behauptung, die Wiederholung und die Übertragung oder Ansteckung (contagion). (Kapitel III – Die Wirkungsmittel der Führer)*

Kurz, Le Bon hervorhebt, wie die Macht von Führern und Mystikern, die Masse zu beherrschen, hauptsächlich aus **PRESTIGE** herkommt, ein mysteriöses Merkmal, das ermöglicht, die Masse dem Willen des Führers zu beugen. Wie er in dieser Passage erwähnt:

*Eine große Macht verleiht den Ideen, die durch Behauptung, Wiederholung und Übertragung verbreitet wurden, zuletzt jene geheimnisvolle Gewalt, die Nimbus heißt.*

*Alles, was in der Welt geherrscht hat, Ideen oder Menschen, hat sich hauptsächlich durch die unwiderstehliche Kraft, die sich Nimbus nennt, durchgesetzt (Kapitel III)*

Das Konzept von Prestige/Nimbus projiziert die Struktur des Spiels auf den zweiten Block.

### **Zweiter Block – Nazionalsozialismus, Zweiter Weltkrieg und das absteigende Gleichnis von Mussolinis Macht.**

Der unaufhaltsame politische Aufstieg Mussolinis, bei dem der Duce von der Mehrheit der Italiener gefeiert, steht im Gegensatz zu der Realität des zweiten Weltkriegs. Überzeugt, dass der nationalsozialistische Erfolg in Frankreich sein Prestige schaden könnte, entscheidet sich Mussolini dafür, den Griechisch-Italienischen Krieg zu beginnen. Die Schwierigkeiten dieses Kriegs, den er als ein einfaches militärisches Abenteuer betrachtete, legten ihn in eine tödliche Umarmung mit dem Nazi-Verbündeten herein, von der er jetzt vollständig abhängig ist. Das Zweck des Spiels ist nicht, einen politischen Interpretationsschlüssel zu geben, sondern eine psychologische Auswertung der Ereignisse zu geben. Der Duce erzählt und rechtfertigt seine Taten aus „**emotionellem**“ Sicht. Er ist sich bewusst, dass er sich mit seinen Händen in eine Sackgasse begeben hat und seine Zukunft untrennbar mit der von Hitler verbunden ist. Wie ein kranker

Pokerspieler muss er immer wieder den Einsatz verdoppeln, um kein Spiel zu verlieren. Deshalb nimmt er an der Invasion Russlands teil und konsolidiert die antisemitische Politik des Regimes (die offiziell mit der Verabschiedung der ersten Rassengesetze 1938 begann).

In Bezug auf die Rassengesetze stellt das Spiel die Figur von **Margherita Sarfatti** dar (geboren 8. April 1880 in Venedig; gestorben 30. Oktober 1961 in Cavallasca). Sie war eine Journalistin aus einer wohlhabenden jüdischen Familie und auch eine Sozialistin, die eine langjährige Liebesbeziehung mit Mussolini hatte. Margherita hielt am Faschismus fest und schrieb die erste offizielle Biographie des Duce mit dem Titel „Dux“. Dies sentimentales Merkmal unterstreicht, dass das Verhältnis zwischen der italienischen jüdischen Welt und dem Faschismus vor der Verabschiedung der Rassengesetze gut war. Die Rassengesetze stellen daher eine schmerzliche Verletzung in der italienischen Gesellschaft, da sie plötzlich und ohne Begründung im Vergleich zu der früheren Politik kommen.

Die Beziehung zwischen Margherita Sarfatti und Benito Mussolini begleitet den Zuschauer bis zum dritten Block.

### **Dritter Block – Benito Mussolini von menschlichem und innerlichem Standpunkt**

Bereits im ersten und zweiten Block werden einige persönliche Aspekte des Lebens von Mussolini erwähnt, insbesondere in Bezug auf die Kindheit und die frühe Jugend. Mussolinis Vater Alessandro ist ein sozialistischer Militant und Mussolini wird von der Figur des Vaters stark beeinflusst: Er nimmt von dem Vater den rebellischen und anarchischen Geist. Mussolini hat eine starke Persönlichkeit und ist gewalttätig aber gleichzeitig ist er mit einem besonderen Scharfsinn und mit Kultur begabt. Er kennt das Gefängnis und das harte Leben des Emigranten in der Schweiz und er erbt von dem Sozialismus einen anarchischen und antibürgerlichen Geist. Die Erhöhung dieser Eigenschaften zeigt sich in seinem Verhalten gegenüber Frauen, das er als Rebellion gegen die Konventionen der bürgerlichen Ehe rechtfertigt.

Aber auch Mussolini kann nicht vor dem von Zeit und der Belastung einer absoluten und erschöpfenden Macht verursachten Verfall fliehen. Das Zwölffingerdarmgeschwür, das ihn seit Februar 1925 umtreibt, zwingt ihn zu einer Diät mit weißem Reis und Milch. Er lässt

sich die Haare ratzekahl abschneiden, um jünger und kraftvoll auszusehen. Auch wenn er versucht, die Beziehung zu Claretta Petacci geheim zu halten, ist das ein Versuch, die Energie der Jugend zu wahren. Die Beziehung zur Zeit ist ein Einblick auf die Zukunft (auf eine Gesellschaft im industriellen Wandel): sie zeigt sich auch in seinem Interesse an die Technologie, das Kino, die Flugzeuge, die Autos.

Unter den vielen Interessen pflegt er seine Leidenschaft für Musik. Er lernt mit zwanzig Jahren das Geigenspiel und leitet seine Liebe dem Sohn Romano zu, dem er vorwirft, die Noten nicht lesen zu können (Laut Romano). Es ist kein Zufall, dass Kunst in all ihren Formen für das italienische Faschismus ein Instrument war, um die Nationalbewusstsein zu bestätigen.

Von der Beziehung von Mussolini mit Frauen, mit der Technologie und der Kunst, gehen wir zum vierten Block.

#### **Vierter Block – Mussolini und Winston Churchill**

In einem globalen Kontext, wo das Britische Reich eine Supermacht war, war die Beziehung zwischen Mussolini und Winston Churchill entscheidend für die internationale Anerkennung des Regimes.

Ohne zu spezifisch zu werden, wird Winston Churchill nach dem Ende des ersten Weltkriegs zum grausamen Antibolschewik. Deshalb sieht er den Faschismus positiv, als Bollwerk gegen den Vormarsch der Bolschewiken. Seit Mitte der 30er Jahre sieht Churchill das nationalsozialistische Deutschland als die eigentliche Gefahr für den Frieden in Europa und beginnt, seinen Standpunkt in Bezug auf Faschismus zu ändern. Der Krieg in Abessinien führt das Britische Reich und Frankreich dazu, Italien im Völkerbund zu verurteilen und drängt das Regime zu einem engen Bündnis mit Deutschland. Einige Sätze von Winston Churchill erklären am Beispiel diese gemischten Gefühle für Benito Mussolini.

*Wenn ich Italiener wäre, wäre ich sicherlich Faschist*

*Mussolini ist der größte lebende Gesetzgeber*

*Mussolini ist ein großer Mann*

In diesem Sinne wurde die Legende des Briefverkehrs zwischen Mussolini und Churchill geboren (deren Existenz nie bewiesen wurde), dass die Politiker einen intensiven

Schriftwechsel vor allem während des zweiten Weltkriegs geführt haben.

Von der komischen Interpretation dieses Briefwechsels gehen wir dann zum letzten Block des Spiels.

### **Fünfter Block – Faschismus und der Fall**

Im letzten Block ist Mussolini bewusst seiner Niederlage und hat einen Ruck. Die Struktur des Spiels folgt in gewisser Weise den emotionalen Trauerphasen: Leugnen, Zorn, Depression, Verhandeln, Akzeptanz.

Mussolini rechtfertigt, was er gemacht hat, mit der positiven Verwandlung, die der Faschismus der Gesellschaft bringt, im Gegensatz zum Kapitalismus. Die folgende Passage ist von dem Gespräch „**der korporative Staat**“ von **1933** entnommen.

*In dieser Phase findet der Superkapitalismus seine Inspiration und seine Rechtfertigung in einer Utopie: der Utopie des unbegrenzten Konsums. Das Ideal des Superkapitalismus ist die Vereinheitlichung der Menschheit von der Wiege bis zur Bahre. (der korporative Staat, 1933)*

Mussolini erklärt humorvoll den Unterschied zwischen Faschismus und Bolschewismus, aber plötzlich bringt ihn der Schrei eines Fliegeralarms zurück zu der Realität des Kriegs. Das ist der letzte Moment, wenn er akzeptiert, abgesetzt zu werden... er akzeptiert den Verlust seines **Prestiges**.

In diesem letzten Teil des Spiels werden einige Sätze aus dem „letzten Brief an die Italiener“ von 27. April 1945 übernommen.

*Stalin sitzt auf einem Berg von Schädel und Knochen... Stalin steht und gewinnt, ich falle und verliere. Die Geschichte beschäftigt sich nur mit den Gewinnern und mit dem Maß ihrer Eroberungen. Der Triumph rechtfertigt alles.*

*Wer den Tod fürchtet, hat nie gelebt... und ich habe mehr als genug gelebt.*

Das ist eine Entsellung im Vergleich zu dem in der Inszenierung dargestellten Zeitpunkt (Juli 1943). Es wurde jedoch beschlossen, die Worte von Mussolini so

weit wie möglich zu benutzen, um seine Figur realistischer zu gestalten.